

CARL SPITTELER

# Ästhetische Schriften

LACHENDE WAHRHEITEN  
IN ERWEITERTER FOLGE



ARTEMIS-VERLAG ZÜRICH

## INHALTS-VERZEICHNIS

### DIE PERSÖNLICHKEIT DES DICHTERS

Die Persönlichkeit des Dichters	9	Von der Autorität	46
Gibt es ein Dichtertalent? ...	29	Die Gleichzeitigkeit der Gro-	
Vom dichterischen Talent ...	31	ßen	47
Aus der Krallen der Löwen ...	34	Die Stimmung der Großen ...	50
Poesie und Geist	35	Literarischer Adel und litera-	
Von der Güte	58	rischer Pöbel	51
Von der Originalität	40	Die künstlerische Große und	
Naivität	41	= das Genie	52
Rätsel	43	Von der Unbescheidenheit	54

### POESIE UND DICHTKUNST

Wie dichtet man aus der „blauen Luft“?	57	Über den Wert der Einzel- schönheit	135
Von der poetischen Erfindung	75	Die stereotypen Wendungen' in der erzählenden Poesie	136
Verkehrte Welt!	77	Ein wichtiger Nebenzweck der direkten Rede in der Poesie	138
Traum und Poesie	78	Wozu dienen die Vergleichun- gen in der erzählenden Poe- sie?	140
Unberührbare Stoffe	80	Über die tiefere Bedeutung von Vers und Reim	142
Die künstlerische Entwertung eines dichterischen Themas	85	Die Lehre vom Reim	148
Das Thema vom Glück in der Dichtung	88	Verstechnisches	151
Fleiß und Eingebung	91	Poetische Sprache vor dem nüchternen Verstand	152
Tempo und Energie des dichterischen Schaffens	97	Die Bedeutung der Sprache für die Poesie	154
Eine literarische Zweifelsfrage	101	Wie Gedichte entstehen*	156
Ausführende Arbeit	105	Einige Bemerkungen über ly- rische Poesie	168
Ergänzungs- und Zusatzpoesie	105	Über die Ballade	173
Poesie und Dichtkunst	107	Vom Lehrgedicht	179
Nachahmung und Regel	110	Das Kriterium der epischen Veranlagung	180
Welche Werke sind veraltet?	113	Mythus und Epos	183
Leben und Linie	114	Die Gottheit im Epos	185
Vom Realstil	117	Über das Epos	187
Vom Idealstil	120		
Ein Kriterium der Größe	123		
Konsequenz und feste Führung	125		
Von der Glaubhaftigkeit	127		
Über den Wert zyklischer Sammlungen	129		

## MUSIK

Die Melodie .....	199	Mozarts Klaviermusik .....	244
Zur Charakteristik der Tonarten.....	201	«Fröhlich sei mein Abendessen».....	250
Zur Ästhetik des Tempos.....	202	Schuberts Klaviersonaten .....	254
Allegro und Kompanie.....	205	Die beiden Figaro-Opern .....	259
<i>Die Allegorie im Orchester</i> ...	220	Bellini .....	263
Die Ghorszene zu Anfang der Oper.....	235	Franz Liszt.....	270
Der konventionelle Schluß der Musikstücke .....	239	Unsere Sommermusik .....	278
Individuelle Phantasie und Volksphantasie.....	243	Eine Kindervorstellung.....	283
		Warum ich in keine Konzerte gehe?.....	289

## DENKEN UND BEOBACHTEN

Die Dichter als Denker. . . . .	295	Die Kunst der Entnennung ...	556
Denken und Beobachten, Philosophie und Eichhörnchen	298	Unteilbarkeit der Phantasiebilder.....	359
Die Selbstzeugnisse der Dichter.....	299	Maße und Schranken der Phantasie .....	361
Allerlei Denken.....	300	Die Verulkung des Märchens in der Illustration.....	363
Man muß recht haben.....	305	Amor.....	365
Abrundung.....	507	Speck.....	368
A E I O U.....	309	Aus dem Zirkus.....	369
Vonder,singenden'Aussprache	316	Die Ballettpantomime.....	375
e e e e! .....	318	Großstadt und Großstädter ...	378
Zur Fremdwörterfrage.....	520	Ein kindischer Brauch ...	387
FremdnameundOrthographie	524	Vom finanziellen Schamgefühl	391
jOhne es'.....	326	Allerlei Bemerkungen zu allerlei Unterricht . . . . .	393
Ein wundertätiges Zeitwort*	352	Das Ermahnen ... ..	406
Verleumderische Wörter in der Rechts- und Sittensprache.....	335	Die jugendliche Gärung.....	408
‚Corriger la fortune!.....	336	«Was nützt es ihm?» ... ..	411
Enthüllungen über das Treiben der deutschen Professoren.....	337	Von der Entrüstungsliteratur und ihrer Mache.....	414
Die Zimmerlichkeit der Druckerschwarze.....	348	Revolverhumanität .....	418
Vom ‚Widerlegen' guter Sprichwörter.....	352	Vom Neid.....	420
Entmannte Sprichwörter.....	555	Vom fröhlichen Pessimisten und vom verdrossenen Optimisten .....	421

## KRITISCHE STREIFZÜGE

<p>Die Augen der Rezensierten 427          Das Prosa-Epos von Scharkan            und Dau el-Makan ... .. 429          Der lehrhafte Zug in der            französischen Literatur.... 434          Wie ein Meister irrt . . . . . 435          Charakterzüge der französisch-            schweizerischen Literatur... 448          Schweizerisches... .. 456          Kunst und Patriotismus ... L ... 462          Salomon Geßner*... .. 463          Gedichte von Heinrich Leut-            hold*... .. 465          Gottfried Keller. . . . . 469          Die Eigenart Conrad Ferdi-            nand Meyers. . . . . 485          Conrad Ferdinand Meyers            Gedichte*... .. 489          Die Volkserzählung in der            Schweiz* ... .. 496          MeinradLienert, meinLyriker 504          Fritz Marti . . . . . 507          Literarische Gastfreundschaft 509</p>	<p>Der Einfluß 'der deutschen            Einheit auf die Poesie' . . . . . 518          Literarischer Streifzug . . . . . 525          Literarischer Hader . . . . . 528          Eiiiie Roseggerhetze . . . . . 531          Vom sittlichen Standpunkt in            'der Kritik ... .. 533          ‚Alt‘ und jjung‘ . . . . . 540          Von der Jugend... .. 542          Befreiung und Freiheit . . . . . 545          Von der ‚männlichen‘ Poesie 547          Cöpuli, Copula ... .. 549          Von der Charakteristik . . . . . 552          Eine junge Scharteke . . . . . 554          Von der Nachahmung des            französischen Esprits... .. 557          Von der französelnden Geist-            reichigkeit... .. 567          Eine ästhetische Unredlichkeit 570          Vexiertitel . . . . . 571          Widmungen . . . . . 573          Ein Büschel Aphorismen . . . . . 575</p>
--	--

## SCHUTZ UND TRUTZ

<p>Kunstfron und Kunstgenuß ... 579          Dichter und Pharisäer ..... 584          Stimmfehler der Führenden... 594          Literatur und Literaturpflege 598          Das Epigonentum, seine Gef-            fahren für Gehirn, Nieren            und Rückenmark, seine Dia-            gnose und Heilung. . . . . 606          Die Wahrheit in Kampfstel-            lung und die Wahrheit Ge-            wehr bei Fuß ..... 630          Boileau ‚der Pedant‘ . . . . . 632          Moliere ... .. 633          «Plato ist mir lieb, aber noch            lieber ist mir die Wahrheit» 635          Zur Börnefeier . . . . . 637</p>	<p>Der degradierte Schiller ..... 659          «Nichts als ein paar schöne            Gedichte». . . . . 640          Das Schlimmste ... .. 642          Das verbotene Epos ... .. 643          Epiker wider Willen... .. 646          Eine Germanität ... .. 647          Die ‚Don-Juan-Idee‘ ... .. 648          Literatursymphonien ..... 652          Auch ein Goethezitat ... .. 653          Familiaritäten . . . . . 654          Unschicklichkeiten ...; ... 656          Büchernes und Buchstäbliches 657          Die vornehme Zeitschrift . . . . 660          Altersjubiläen . . . . . 661          Datumsjubiläen... .. 666</p>
--	--

Vom Ruhm . . . . .	668	Professor GlaubefechtGoethe-
Vom Weltruhm. . . . .	670	fest Dünkel von Weisen-
Weltruhm und nationaler		stein über Weltliteratur ...
Ruhm . . . . .	673	683
Von der ‚Nachwelt‘. . . . .	675	Rede des Dr. Michel Genialo-
Vom Nachruhm . . . . .	678	witz Moderne Fritz an der
Frivolitäten . . . . .	680	„ Schillerfeier. . . . .
		704

Stark gekürzte Aufsätze wurden im Inhaltsverzeichnis mit \* bezeichnet